

aller Burgunder und der Erzherzöge von Österreich Zier über-
ragt nicht nur jedermann in der Kunde des Kriegshandwerks,
sondern auch in der Kenntniß aller edlen Künste!“ Wenn Du
Dir diesen Ruhm, der aus der Beschäftigung mit dergleichen
Dingen zu entspringen pflegt, als Leitstern vorsehen, ihn Dir
mit allen Kräften angelegen sein lassen wirst, wird die Ewig-
keit selbst es sich nicht verdrießen lassen, Dich und Deine Nach-
kommenschaft in ihrem Schooß bis an der Zeiten Ende zu
hegen und zu pflegen. Leb wohl, Du der Fürsten glänzende
Zier, leb abermals wohl!

(2.) Über die Abstammung
der Vorfahren des römischen Kaisers Friedrich III
und den Ursprung Maximilians I.

1. Federzeichnung: An dem rechten Ufer eines aus dem Hinter-
grund hervorfließenden Flusses, auf dessen linkem Ufer die Ruinen einer
Burg in der Ferne sichtbar sind, sitzt auf einem Felsen die ganze Figur
eines langbärtigen baarhäuptionen Greises mit einem langen Mantel
angethan; aus seinen Lenden steigt ein Stamm empor, der sich in zwei
Aeste spaltet, die 5 resp. 3 Halbfiguren tragen, welche aufsteigend, den
Ast jedesmal unterbrechend, auf stilisirte Blattornamente gesetzt sind.
Diese 8 Figuren sind zum Theil baarhäuptionen, zum Theil tragen sie
Kronen oder Fürstehüte.

Daß der Ursprung des Geschlechtes der Vorfahren Deines
großväterlichen und väterlichen Stammes von uralten hoch-
berühmten Familien hergeflossen ist, steht fest; was das aber
für Familien gewesen sind, lassen die verschiedenen Angaben
der Gewährsmänner einigermaßen in Zweifel. [Die einen be-
haupten nämlich, sie seien Ausläufer der Fabier und der Maximi,¹
andere, sie seien Sprößlinge des Dictators Cäsar, die übrigen,
sie seien Abkömmlinge der Könige der Allobroger. Sie ver-
sichern aber, der Glanz des königlichen Namens und der

¹⁾ S. oben S. 3, Anm. 1.